Kommen die Bayern als Gratulant?

„Die Chancen sind realistisch, dass der FC Bayern München im nächsten Jahr zur 100-Jahr-Feier des Liebherr GAK kommt", meinte Präsident „Kaiser" Franz Beckenbauer im Interview mit Christian Thomaser.

Franz Beckenbauer warf einen interessierten Blick in den SteirerSport.

Foto: GEPA

Herr Beckenbauer, Sie haben von Präsident Peter Svetits eine Einladung bekommen, mit dem FC Bayern anlässlich der 100-Jahr-Feier im nächsten Jahr in Graz zu spielen.

Beckenbauer: Ja, ich habe den Brief mit. Die Chancen sind realistisch, da 2002 aufgrund der Weltmeisterschaft in Japan und Korea leichter ein Termin zu finden ist als es noch in diesem Jahr war.

Mit Klaus Augenthaler war schon einmal ein Ex-Bayern-Spieler beim GAK-Trainer. Wie sehen Sie sein Engagement in Graz?

Beckenbauer: „Auge" war bei mir Co-Trainer und ich habe ihm klipp und klar gesagt: Wenn du Trainer werden willst, musst du raus! Wäre er nicht gegangen, wäre er ein ewiger Co-Trainer geblieben. Er machte sich in Graz einen Namen und führt jetzt Nürnberg zurück in die deutsche Bundesliga. Aber die Weltmeister-Mannschaft von 1990 war grundsätzlich ein guter Jahrgang – alle diese Spieler von damals werden ihren Weg als Trainer machen.

Auch ein Lothar Matthäus, der jetzt beim GAK – in welcher Funktion auch immer – im Gespräch ist?

Beckenbauer: Gerade Lothar Matthäus! Er hat alle Fähigkeiten, hat alles erlebt. Lothar kann analysieren und begeistern. Aber vielleicht will er gar nicht Trainer oder Manager, sondern Opernsänger werden? Aber er und viele andere sind Fußballer und sollte darum beim Fußball bleiben.

Warum übernimmt Lothar Matthäus nicht eine Funktion beim FC Bayern München?

Beckenbauer: Lothar war 20 Jahre lang Profi, muss sich jetzt einmal von der Vergangenheit lösen. Und auch wenn er Weltfußballer war, wird er nicht gleich einen Job bei Real Madrid oder bei einem anderen Spitzenklub bekommen. Irgendwann wird er sicher in irgendeiner Funktion zum FC Bayern zurückkehren.

Sie haben in Ihrem Leben alles erreicht – welche Ziele hat ein Franz Beckenbauer noch?

Beckenbauer: Eine perfekte WM 2006 im eigenen Land zu organisieren – und danach Golfen und Bergsteigen.

Haben Sie keine Ambitionen mehr, als Trainer zu arbeiten?

Beckenbauer (lacht): Nein, danke! Die vielen Trainingslager, der Wandel des Fußballs mit der Zeit, das alles könnte ich mir heute nicht mehr vorstellen.

Bereuen Sie es manchmal, nicht in der Gegenwart Fußballer zu sein und viel Geld zu verdienen?

Beckenbauer: Nein, überhaupt nicht. Wir hatten damals noch Freiheiten, bei einem Training schauten maximal ein paar Rentner zu. Heute warten beim Bayern-Training schon einige Kamerateams, fragen zum Beispiel Scholl, wie er geschlafen hat. Zu meiner Zeit riefen Reporter bei unserem Geschäftsstellenleiter an und fragten, ob was passiert ist. Die Antwort war ein Nein und die Journalisten haben sich für das Gespräch bedankt. Aus, das war´s.

Wie sehen Sie die Presse heute?

Beckenbauer: Wir Bayern haben jeden Tag eine Seite in der Bild-Zeitung. Wenn wir diese Seite als Inserat bezahlen müssten, wären wir pleite. Und das da nicht jeden Tag nur Erfreuliches drinnen stehen kann, ist auch klar.

Erklären Sie bitte Ihren FC Bayern mit einigen Zahlen.

Beckenbauer: Wir haben 130 Fixbeschäftigte, zu Weihnachten etwa 150. Bayern München macht heuer über 300 Millionen DM Umsatz, hat fast 90.000 Mitglieder und weitere 125.000 Anhänger, die in den weltweiten Fanclubs organisiert sind.

Das Münchner Olympiastadion fasst 63.000 Zuschauer – da ist ja nicht einmal für jedes Mitglied Platz. Wie schaut es mit den Stadionplänen aus?

Beckenbauer: In den nächsten Monaten wird eine Entscheidung fallen. Parallel laufen Verhandlungen über eine Umwandlung des Klubs in eine Aktiengesellschaft mit Gang an die Börse. Denn schließlich muss der Klub das Stadion selbst finanzieren.

Wird der FC Bayern heuer noch Deutscher Meister?

Beckenbauer: Schalke ist auf dem Weg zum Titel nur noch schwer aufzuhalten. Unser Handicap ist, dass wir soviele Spiele wie nie zuvor unnötig verloren haben, die schwierigere Auslosung und das Semifinale in der Champions-League vor uns haben.

Ein noch ausführlicheres Interview mit Franz Beckenbauer können Sie im Internet (www.sportheute.at) lesen! ■

Der Sommerhit 2001:

Runningskaters „Zitty-Runner"

Fahren – Einklappen – Gehen

Wer hätte das gedacht: Gerade noch im sportlichen Plateau-Schuh in der City oder auf der Party. Und Augenblicke später auf neuen Skatern. Das Geheimnis heißt „Zitty-Runner". Bei JELLO um nur 499,– ATS.

Jeder Sommer hat seinen Hit. Und die urbane Gesellschaft greift rasch die neuen Trends auf: Der Sommerhit 2001 heißt „Zitty-Runner". Sport und Mode wachsen zusammen.

Eigentlich sehen sie aus wie modische Plateau-Schuhe. Auf Knopfdruck können jedoch vier Räder ein- und ausgeklappt werden, sodass sich der sportliche Schuh in modischem Design in wenigen Augenblicken in einen Rollschuh verwandelt.

JELLO, der Schuhpark mit knallhart kalkulierten Preisen, sorgt dafür, dass jeder mit von der Rolle sein kann: Zum absoluten Tiefpreis von nur 499,– ATS kann sich jeder City-Skater seine eigenes Paar „Zitty-

Runner" abholen. Weil der Sommer Spaß macht.

Scooters are out. Runningskaters are in. ■

DIPL.-ING. KARL SCHLEICH GES. M. B. H.
QUALITÄTSSICHERUNGSSYSTEM ÖNORM ISO 9002 ZERTIFIZIERTES ÖQS
LANDES AUSZEICHNUNG
BRUNNENBAU – TIEFBOHRUNGEN
BODENUNTERSUCHUNGEN
HOCH- UND TIEFBAU
STRASSEN- UND FLUGPLATZMARKIERUNGEN
8041 GRAZ – MESSENDORFER STRASSE 19,
TEL. (0316) 471018-0, 471286-0, FAX DW 22
e-mail: k.schleichgmbh@aon.at